

Franziska Röth SP

**Anzug betr. Optimierung des Einwohnerratsbetriebs**  
an das Büro des Einwohnerrats

|               |  |                           |
|---------------|--|---------------------------|
| An: RB        | <input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung<br><input type="checkbox"/> dir. Erledig.<br><input type="checkbox"/> z.K. | Kop: GR<br>PS<br>Vis: fch |
| Bem. / Frist: | 20. DEZ. 2012  | Gemeinde Riehen           |
| FF:           | <input type="checkbox"/> Bearbeitung<br><input type="checkbox"/> dir. Erledig.<br><input type="checkbox"/> z.K.            | Kop:                      |
| Bem. / Frist: | Reg. Nr: 10-14703-01   | Vis:                      |

Der Einwohnerrat ist stellvertretend für die Stimmberechtigten der Gemeinde die oberste gesetzgebende Behörde. Weiter übt er in Vertretung des Souveräns die Oberaufsicht über die anderen Gemeindebehörden und die Gemeindeverwaltung aus.

Damit die Parlamentsmitglieder sich ein gewisses Know-how aneignen können, wäre es von Vorteil, wenn sie dem Parlament über eine gewisse Zeit angehören würden.

Ein kurzer Blick zeigt, dass die Hälfte der Einwohnerratsmitglieder dem Parlament nur gerade drei Jahre angehören. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der heute im Einwohnerrat sitzenden Frauen ist bedeutend tiefer als diejenige der Männer (ca. 3,6 gegenüber 5,6 Jahren). Auffallend sind zahlreiche Rücktritte während den Legislaturen und vermehrtes Nachrücken von Männern auf Kosten der Frauen.

Selbstverständlich entscheiden die Parteien, wen sie für die Einwohnerratswahlen nominieren. Unbestrittenermassen ist es den Stimmberechtigten überlassen, wen sie ins Gemeindeparlament wählen.

Allerdings stellt sich auch die Frage, ob es systembedingte Hindernisse gibt, die es gewissen Ratsmitgliedern erschweren, ihrer Tätigkeit (über längere Zeit) im Auftrag des Souveräns nachzugehen.

Die Unterzeichnenden bitten das Büro des Einwohnerrats in diesem Zusammenhang folgenden Fragen nachzugehen:

- Mit welchen Erwartungen treten neu gewählte Ratsmitglieder ihre Tätigkeit an? Wie erfüllen sich diese im Verlaufe ihrer Amtszeit?
- Welche (familiären, resp. beruflichen) Voraussetzungen erleichtern die aktive Mitarbeit im Einwohnerrat, resp. welche Änderungen im Umfeld sind Anlass, dass einzelne Einwohnerratsmitglieder ihr Amt (vorzeitig) aufgeben?
- Welche strukturellen Voraussetzungen (zeitliche Belastung, Sitzungszeiten etc.) erleichtern, resp. erschweren die Teilnahme am Ratsbetrieb? Mit welchen Massnahmen könnten diese Erschwerungen vermindert werden?
- Welche einwohnerratsbetrieblichen Massnahmen würden untervertretenen Gruppierungen (z.B. Frauen und jüngeren Ratsmitglieder) die Teilnahme am Ratsbetrieb erleichtern?
- Welche Massnahmen würden es den Ratsmitgliedern erleichtern, im Ratsbetrieb während mehreren Jahren (mindestens eine Legislatur) aktiv zu bleiben?

Riehen, 28. November 2012

Marianne Herzog  
Korper

J. Aschauer

U. Brun-Tej  
M. Brun

A. Tersch  
M. Brun  
A. Tersch